

NEUSTADT

Tschechische Musiker im Schloss

Staatsoper ist der Gastgeber

Neustadt. Elf Männer aus Tschechien kombinieren slawische Folklore mit Elementen der Popmusik. „Hrubá Hubda“ – was in etwa mit „Grobe Musik“ übersetzt werden kann – nennen sie ihr Projekt. Sie treten damit am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr, auf Einladung der Staatsoper Hannover, im Schloss Landestrost auf.

Es soll eine Jamsession werden, die die Musiker der beiden Gruppen „Lesní zver“ und „Hornácká Muzika Petra Micky“ auf die Bühne bringen. Sie tragen ursprünglichen Gesang aus ihrem Kulturkreis vor, untermalen ihn mit ostmährischer Zymbalmusik und ergänzen ihn um Jazzpop. Die Jamsession der Musiker ist längst zum Album „Hrubá Hubda“ geworden, das sie im Schloss präsentieren und mit dem sie auch das Publikum in Neustadt davon überzeugen möchten, wie lebendig und mitreißend, traditionelle Musik in Tschechien noch ist oder sein kann.

Teil der Reihe „Stimmen“

Das Konzert wird in der Reihe „Stimmen“ präsentiert, mit der die Staatsoper aus der Landeshauptstadt mit Gesprächsformaten, Workshops und Konzerten dazu einlädt, die elementare Kraft des Singens zu erleben. Eintrittskarten kosten 20 Euro, ermäßigt 11 Euro, und sind online erhältlich unter <https://staatstheater-hannover.de>. Das gesamte Stimmen-Programm ist unter www.staatsoper-hannover.de hinterlegt. *ade*

IN KÜRZE

Männer klönen zu Notfallseelsorge

Basse. Der Basser Männer-Klön-Kreis lädt zum Vortrag von Pastor Tim Kröger über Notfallseelsorge ein. Bei freiem Eintritt – mit Maske und unter 3G-Bedingungen – sind Männer am Dienstag, 17. Mai, 20 Uhr, im Basser Gemeindehaus, Kirchstraße 10, willkommen. *ade*

Kirchengemeinde lädt zu Nachmittag

Mardorf. Bilder und Einblicke aus den Sanierungen von Schneerens Kirche und Mardorfs Kapelle stehen im Mittelpunkt des Nachmittags, zu dem die Kirchengemeinde für Mittwoch, 18. Mai, 15 Uhr, in Mardorfs Gemeindehaus einlädt. Eine Andacht, Kaffee, Kuchen und Gesang gibt es ebenfalls dazu. *ade*

Sportabzeichen beim TSV Neustadt

Neustadt. Auf dem TSV-Sportplatz an der Lindenstraße können sich am Donnerstag, 19. Mai, in der Zeit von 17 bis 19 Uhr, alle einfinden, die das Sportabzeichen ablegen möchten. Das Abzeichen wird für überdurchschnittliche und vielseitige Fähigkeiten verliehen. *ade*

Stadtbüro erweitert die Öffnungszeiten

Mandelsloh. Das Stadtbüro in Mandelsloh erweitert ab Donnerstag, 19. Mai, seine Öffnungszeiten. Nach wie vor können Anliegen mittwochs, 8 bis 12 Uhr, im Gebäude der Sparkasse, in der Wiek 15, vorgetragen werden. Zusätzlich wird dieses auch donnerstags, 8 bis 12 Uhr sowie 13 bis 18 Uhr, möglich sein. Termine müssen vorab über die Homepage www.neustadt-arbge.de oder telefonisch unter (0 50 32) 8 41 24 vereinbart werden. *ade*



Alte und neue Könige in Bordenau: Frank Ritter (links) gibt seine Krone an Alf Reddert (rechts) weiter und Susanne Reuter (zweite von links) ihren Titel an Katja Lerch ab. FOTOS: SUSANN BROSCH

Lerchs Debüt ist ein Volltreffer

Doppelt hält besser: In Bordenau feierten die Schützen erst ihr eigenes Fest – und richteten außerdem noch das Kreisschützenfest aus.

Von Susann Brosch

Bordenau. Das Wochenende war in Bordenau vorrangig in grün-weiß gehalten. Die Schützenschwestern und -brüder ehrten am vergangenen Wochenende gemeinsam ihre Könige und feierten am Abend im Festzelt am Dorfteich. Der TSV Bordenau als Mitausrichter feierte bei der Gelegenheit überdies sein 100-jähriges Bestehen.

Umzüge durchs Dorf

Untermalt von Pauken-, Fanfaren- und Flötenmusik zogen die Schützen am Mittag mit zahlreichen Gästen durch den Ort, um ihre Könige zu würdigen. Unter viel Applaus, aber auch mit einigem Schabernack, bekamen sie ihre Schützen-scheiben an die Häuser genagelt. Schützenkönigin Katja Lerch ist dem Verein gerade erst beigetreten und musiziert im Fanfarencorps. Dass ihre erste Teilnahme beim Ausschießen der Königswürde gleich ein Volltreffer geworden ist, habe sie sehr gefreut, sagte sie. Schützenkönig Alf Reddert hat den



Marschieren für die Könige: Der Zug aus Schützen, Musikern und Gästen macht Station bei der Bordenauer Schützenkönigin.

Titel vom Vorjahressieger Frank Ritter zurückerobert. Die neue Jugendkönigin ist auch die alte: Charlyn Wenske setzte sich gegen ihre Mitstreiter durch. Kinderkönigin Maja Fernau hielt sich ebenfalls weiterhin auf ihrem Thron.

Freundschaftsbuttons

Thomas Stolte, Vorsitzender des Schützenvereins, würdigte während einer Erfrischungspause die langjährige Verbundenheit mit dem TSV-Spielmannszug Neustadt. „Seit 30 Jahren begleitet ihr uns

beim Ausmarsch durch Bordenau. Um das auszuzeichnen, haben wir Freundschaftsbuttons für alle Musizierenden anfertigen lassen“, sagte der Vorsitzende.

Gegen 18 Uhr kehrte der Umzug zurück zum Festzelt, um sich für die noch folgenden Programmpunkte zu stärken. Es folgten die Proklamation der Pistolen- und des Bürgerkönigs sowie die Ehrungen durch den Vorsitzenden des Kreisschützenverbandes Neustadt, Walter Sternberg. Damit war der offizielle Teil beendet und alle tobten sich bei der anschließenden Zeltparty aus. Organisiert haben die Schützen die Party gemeinsam mit dem TSV Bordenau, der in diesem Jahr sein 100-jähriges Bestehen feiert. Die Mitglieder des Fanfarencorps feierten ausgelassen mit, denn auch sie können bereits auf eine 70-jährige Geschichte zurückblicken.

Tags darauf stand schließlich das Kreisschützenfest auf dem Programm. Ein großer Umzug mit Mitgliedern, Gastvereinen und Musikkapellen marschierte durch den Ort.

Lenz ist der König der Kompanie

Schießen der Jugend verschoben

Neustadt. Das erste von vier Schießwochenenden im Nordwesten Hannovers ist vorbei: Die dritte Kompanie unter der Leitung des Kommandeurs Dirk Frese hat den Anfang gemacht. Christian Lenz wurde der neue Kompaniekönig, auf der Ringscheibe führt derzeit Florian Krippner, gefolgt von Riko Luing und Matthias Höhn.

Drei Kompanien ziehen nach

Das gute Wetter und die Möglichkeit, nach der Corona-Zwangspause endlich wieder die „fünfte Jahreszeit“ einläuten zu können, sorgten für Hochstimmung bei den 55 Marschierenden. Sie feierten bis spät in die Nacht. Die musikalische Begleitung übernahmen die Spielmannszüge der Kompanien – die Veteranos, First Ladies, Parade-garde und der Neustädter Spielmannszug.

Nachdem die Kompanie des Kommandeurs traditionsgemäß den Anfang gemacht hat, schießen an den nächsten drei Wochenenden in Reihenfolge die vierte, erste und zweite Kompanie, ehe vom 10. bis 12. Juni, das Schützenfest stattfindet.

Lenz bei Kompanienkampf

Beim Ringscheibenschießen, bei dem der beste Schütze aus beliebig vielen Sätzen à vier Schüssen ermittelt wird, errang Krippner 46 von 48 möglichen Ringen. Luing und Höhn kommen jeweils auf 45. Darüber hinaus krönten die Kompaniemitglieder Christian Lenz zum Kompaniekönig,



Ausgelassene Stimmung: Die Mitglieder der dritten Kompanie gegossen das Wetter. FOTO: PRIVAT

welcher zum Schützenfest im Juni auch beim Kampf der Kompanien antreten wird, einer Reihe von Geschicklichkeitsspielen.

Defektes Lichtpunktgewehr

Auch von technischen Problemen ließen sich die Schützen die Stimmung nicht verhageln. Denn das ursprünglich ebenfalls angesetzte Schießen auf die Jugendscheibe musste am letzten Wochenende wegen technischer Probleme ausfallen. Das fehlerhafte Lichtpunktgewehr ließ keinen Wettbewerb zu. Schützen-sprecher Gunnar Hergt sieht in der Verzögerung keine größeren Schwierigkeiten zukommen. Man sei zuversichtlich, die Fehler bis zum kommenden Wochenende beheben zu können, sodass der Wettbewerb am Sonnabend, 21. Mai, stattfinden könne, berichtete er. *pal*

IN KÜRZE

Dialog mit der SPD im Bürgerbüro

Neustadt. Das Bürgerbüro der SPD in Neustadt, Entenfang 7, öffnet am Freitag, 20. Mai, von 10.30 bis 12.30 Uhr für Besucherinnen und Besucher. Mitglieder von Orts- und Stadtrat stehen bei diesem Termin zum Gespräch bereit. *pal*

Fahrradwerkstätten suchen Unterstützer

Schüler üben sich in Mechanik / Ehrenamtliche arbeiten Zweiräder für Geflüchtete auf

Von Kathrin Götze

Neustadt. Nach mehr als sechs Jahren Betrieb kann die ehrenamtlich geführte Fahrradwerkstatt am Jugendhaus Neustadt Unterstützung gebrauchen: Der Iraner Jawid Lolachi repariert dort gespendete Fahrräder, die Geflüchtete und andere Bedürftige für den symbolischen Preis von zehn Euro erwerben können. „Jetzt können wir Unterstützung gebrauchen“, unterstreicht Initiator Amir Koujouie.

Hilfe und Lagerraum gesucht

Helmut Vocht, der das Team lange Zeit geleitet hat, zieht sich aus Altersgründen zurück, Lolachi allein kann die Nachfrage kaum bewältigen. „Am besten wäre jemand, der sich richtig gut auskennt und auch schwierige Reparaturen erledigen kann“, sagt Koujouie. Lolachi ist eigentlich Informatiker, muss aber noch Deutschkurse absolvieren, um arbeiten zu können.

Nach einer großen Sammelaktion vor zwei Jahren hat die Gruppe auch noch zahlreiche Räder in einer Scheune untergestellt, die in nächster Zeit geräumt werden soll. „Es wäre toll, wenn wir einen anderen Lagerraum finden könnten“, sagt Koujouie. Die Werkstatt im Garagenbau hinter dem Jugendhaus, Großer Weg 3, öffnet immer dienstags und donnerstags, 15 bis 17 Uhr. Wer sie kontaktieren möchte, erreicht Koujouie unter Telefon (01 73) 549 88 38.

Vielleicht kann auch das Team von der Fahrradwerkstatt der Leine-Schule helfen. Die Truppe von Zehntklässlern um Lehrer Markus Miesing arbeitet im Profilkurs Technik und Fahrradwerkstatt auch Zweiräder zu geringen Kosten auf. „Die Fahrrad-Chirurgen“, nennen sich die Schülerinnen und Schüler, die einen eigenen Raum mit Werkzeugen und anderen Hilfsmitteln auf dem Schulgelände zur Verfügung haben.



Fahrradwerkstatt der Leine-Schule: Hendrik Hees (von links), Florian Dziallas und Aron Schendzielarz arbeiten an einem Nostalgie-Rad. FOTO: KATHRIN GÖTZE

Alles vom Radwechsel über Kettenpflege bis zum Putzen gehört zum Angebot. „Wir sind wohl zuletzt etwas in Vergessenheit geraten“, sagt Kursleiter Miesing. Wer einen Auftrag für Reparatur oder Wartung für die Nachwuchskräfte hat, erreicht sie über das Sekretariat

der Leine-Schule, unter Telefon (0 50 32) 93 97 00 oder per E-Mail an m.miesing@leine-schule.de. Auch Fahrradspenden oder Ersatzteile nehmen die jungen Leute gern an. Damit könnten sie dann Räder für Geflüchtete oder andere Bedürftige aufarbeiten.